

Sächsische Volkszeitung

Besitzpreis: Biestlichlich in der Geschäftsstelle oder von der Post abgeholt. Ausgabe A mit illust. Beilage 6.00 M., Ausgabe B 0.45 M. In Dresden und ganz Deutschland frei Haus. Ausgabe A 7.85 M. Ausgabe B 6.90 M. — Die östliche Wallzeitung erscheint an allen Wochenenden nach. — Schlußende der Redaktion: 11 bis 12 Uhr vom.

Ringen: Annonce vom Geschäftsbetrieb bis 10 Uhr, von Familiensangeben bis 11 Uhr bzw. — Preis je ein Betriebs-Spalte **90,-**, im Reklamebereich **2,50,-**. Familiensangeben **60,-**. — Für unbedingt geschätzte, jene durch Aussteller aufgegebene Anzeigen können wir die Verantwortlichkeit für die Richtigkeit bei keinerzeit nicht übernehmen.

Die Anklagen

www.uniroma3.it/berliner/berliner

Noch und nach lüften sich die Schleier. Erst allmählich entblößt sich das Wild, welches die Alliierten auf Grund ihrer „Auslieferungsabsichten“ von den deutschen Hunnen, den Barbaren, Jahrzehnt lang einen eigenen Wölfen wie der „Ritwelt“ entwarfen. Je mehr man in die einzelnen „Vorgründungen“, die allerdings zum Teil höchst dürrlich und spärlich sind, eindringt, um so mehr erkennt man, wie feindselighaft nach „Material“ geführt werden mußte, und wie loser der Kalligraphiecharakter überhaupt ist. Musterbeispiele dafür liefern insbesondere die französische Auslieferungsliste. Vielzahl steht hier als „Requisit“ für behauptete Gewalttaten und Kriegsverbrechen die Romagna wider. „Notizbuch des Soldaten so und so“, oder auch nur „Notizbuch eines deutschen Soldaten“. Des weiteren begegnen wir bei Anführung von Beweismitteln auf Aussagen deutscher Offiziere, ja in zahlreichen Fällen sogar, auf Briefe aus der Heimat, auf überlebende oder sonst prospizierende, wie überhaupt völzlich falsch beurteilte Ausschreibungen in denselben und man entblößt sich nicht, hellsichtig mehr oder minder temperamentvolle Ausschreibungen aus Briefen von Freunden an ihre im Felde weilenden Männer wegen Kriegsverbrechen im Felde gegen die Chrysanthemus-Soldaten zu führen.

Das eben Gesagte gilt vornehmlich für die französische Lijte. Sie ist zur Stunde noch nicht völlig im Werklante bekannt, aber daß was wir bis jetzt aus ihr vernommen haben, genügt, um einen Einblick in die Tendenzen der Auslieferungsforderungen zu gewähren. Nun wollen wir gewiß nicht beschönigen oder verbuschern. Wir wollen auch nicht langen: wie das ja übrigens bei einem Heer, das zwischen sich fast zehn Millionen Mann umfaßt, nicht verwunderlich ist, daß Auslieferungen verschiedenster Art, ja selbst sehr üble Dinge, vorgekommen sind. Darüber braucht ja gar nicht vorher gesprochen zu werden. Ihnen sei darüber, daß es eine selbstverständliche Pflicht ist, sich auf Grund eines unbedingten Besiegesatzung nachgewiesener Beleichen zu führen; aber daß es auch bleibt unter einer Angelegenheit.

Wir können nicht die Mächtigewalt freudenden Ländern nach Mächtigerverantworten. Keine Nation, die auf ihre Nationalherrschaft hält, könnte solchen Verlangen zustimmen. Es macht bei dieser Entschließung nichts aus, ob es sich um einen Generalstaatsbund oder um eine Mischföderation, ob es sich um den Reichskonsul oder um einen Vizekonsul handelt. Deutsche dürfen nur vor deutschen Gerichten und durch deutsche Richter abgeurteilt werden. Das ist keine Formfrage, es ist auch keine Prestigefrage, es ist einfach eine Frage der nationalen Souveränität. Und diese beweine Selbstdisziplinierung dürfen wir zu nicht anstreben lassen, wenn wir nicht auf die Türen der Botschaften herabsteigen wollen.

Das Anklagematerial, soweit es bisher der Offenbarkeit zu fünglich gemacht worden ist, muss noch einer näheren Sichtung vorbehalten bleiben. Da der Hauptakte handelt es sich um Verstöße, die sich in den ersten Kriegsmonaten 1914 und zwar vornehmlich in den August- und Septembertagen in Belgien und Nordfrankreich verübt haben. Es handelt sich dabei im wesentlichen um die Schäden, die durch Generale und Kommandeure Weckle hinzugehend gesetzten waren. Es feine Beschuldigungen gemacht, oder doch auch verwandelt, so dass es scheinen würden. Vielleicht lehren die Anschuldigungen gegen die Zivilbevölkerung während des Krieges vornehmlich zu kein von Erfahrungen von Kriegsgefechten und Kleinkriegen von Gewaltkämpfen am Felde.

Aus den Einzelheiten des Alltagsmaterials gehen bekannte Fakten hervor, die folgendes bestätigen: Der Steuereinspektor von Bayern wird für den Besitz einzellige Gießglocken zu führen und seine englischen Hängungen zu machen verantwortlich gestellt. In Südbayern und Englander seien mit verbundenen Haken ins Hauptunterrichtsgebäude und dort von Präzisen erschossen worden. Der bayerische Steuereinspektor wird im besonderen befürchtet, daß Truppen seiner Heimat "blutmaßen" geplündert und gebrandenburgt hätten. General von Blumenthal wird auf Grund einer Beweisung in einem besichtigen Gefecht verantwortlich für die Errichtung von Baracken und Baracken im Gebrauchsgebiet von Dörfern, Plünderungen usw. gewesen. Oberst Leutnant Eberlein vom 120. Infanterieregiment werden nachstehende Verbrechen im Saalachtal in den Vorjahren auf dem Felde 1914 zur Last gelegt, und als Beweis wird ein ägyptischer Käffel des Kavallerie-Regiments "Württemberg" ausgestellt. Was zuletzt soll es heißen: "Württemberger Nachrichten". Dem General von Steinling, der in den Vorjahren kommandierte, wird die Errichtung eines Werkes von 75 Jahren, der aus dem Fenster läßt, die Verzweigungen von zahlreichen Frauen, die Errichtung des Bürgermeisters und ebenfalls von Altarmont zur Last gelegt, und es wird ihm weiter vorgeworfen, er habe befohlen, seine Hängungen zu machen und Städte und Dörfer anzuzünden. Der berühmte Professor Vulpius wird die Unschuld am Bekanntwerden im August 1914 in den Vorjahren an

gelaufen. Zahlreiche Verletzte werden wegen „schößigen Verhalts“ nach die Verwundeten“ ausgesondert. Schwere Anklagen werden gegen den General Blank erhoben, der vom Pferde herab befohlen hätte, Frauen und Kinder müssen erschossen werden, diese ganze Nation muß verschwinden“ Es wird des weiteren angeführt, General Blank habe 200 Meter von dem Orte, wo 15 Bäblichen erschossen wurden, bei sich gesessen und habe befohlen, neuer zu loben, wenn er ihm Champagnerglas erhebe. Den Generälen von Franken von Kott, von Montgelas und anderen Persönlichkeiten werden nach allgemeinen Verdächtigungen „Inbranthebungen, Erziehungen sowie schwere Nachbarschaftliche Taten“, und zwar vornehmlich aus dem August 1911 zur Last gelegt.

Wie müssen bei alldem immer wieder waren erläutert, daß es sich hier vorerst lediglich um Anträge um Aufhebungsreisen, für welche Nachweis erst noch zu erbringen ist. Das durch die anzurechnenden Auslieferungsbüros gebotene „Material“ ist inszivieren, ja würdig es auch ist, vom Reichsjustizminister dem Reichsrat zur Billigung und gegebenenfalls zur weiteren Genehmigung unter die Anwaltschaft übermittelt werden. Auch wir fordern offiziell die Rechte, bestop daß der Ratel, der auf den deutschen Reisen zu brechen verabsichtigt wird, gehalten wird. Wir werden und wollen jene nachgewiesenen Unrechte Sühne schaffen. Wir haben aber anderseits die Sühne niemanden allein aus Scund fremder Anwaltschaften für solche Vergrömmung und Verwüstung noch anzustellen, zu vermitteilen.

Erweiterung der Auslieferungsliste?

Die zahlreichen ausländischen Meidungen dieser Tage deuten all' darin die Auslieferungshorrorungen der Entente mit der augenblicklich vorliegenden Auslieferungsliste bei weitem noch nicht erschöpft sind. Die jetzigen Anforderungen beschäftigen nun in der Hauptstadt mit angeblichen Kriegsverbrechen militärischer Persönlichkeiten. Als bevorstehende politische Persönlichkeit wird mit der früheren Reichsbotschafter v. Bethmann Hollweg angesprochen, und zwar auch im Rahmen militärischer Verurteilung. Der Verleger des *Neuen Volksblattes* Berlin.

Nun aber heißt es, daß nun verwirrende Begriffe und Titel treten des alten Regimes auf eine vorliegende Auslieferungsliste. Es soll sich dabei um solche politische und publizistische Personen handeln, die im Parlament oder an anderen Zielen in der deutschen Journalistik und Publizistik bekannt waren, Maßnahmen teils gefordert, teils legitimiert und teils verfeindet hatten. Die anolindischen Pläne gehen au, daß es sich dabei um Fragen der Annexion bestimmter Gebiete, der Deportationen oder der Abschiebungen von Personen aus dem betreuten Gebiet zu handeln, sowie der Verhängung einer Auswirkung für inlandsische Werke im betreuten Gebiet und dergleichen handelt. Bestimmte Namen werden noch nicht genannt, der „Korridor della Dora“ deutet aber an, daß auch Erzherzog und Zweidemann in diesem Rahmen angesiedelt würden. Eine Legitimation dafür ist nicht anzutreffen, den Beweislaaten geht nur darin, daß die beiden der Verteidigung von bestimmten Revolutionsmärtyren und militärischer Handlung an

Eine Radverteilung dieser Maßnahmen ist derzeit nicht möglich. Es ist zwar vordringlich, daß in den Entwicklungsländern von bestimmten Politiken und Freizeitmaßen hohe Anforderungen gestellt werden, aber es mußte es doch immer der möglichst faire die Menschen auch zu einem angemessenen Radfahren mit ermutigen können. Wenn reale Menschen noch schwieriger fallen sollte als bei den ersten Auslegerungskriterien ein Erinnerungsobjekt aber durch solche Maßnahmen leichter nicht eindringen sollten in den Körper und kindlichen Kindern bei

Um die Quellen unserer Kraft

Um derartige verdeckte politische Mittel zu
verhindern und Präsidenten zur gegenüberliegenden Ver-
handlungslage zu zwingen, wäre mit allen Mitteln zu
versuchen, die anderen als innerministerielle
Gesellschaften wieder aufzutauen zu müssen glauben.

Material machen zweck bestimmt zu sein. Materialien bewirken wir, wenn wir den Wirkungsverlauf des Zeitlichen Rechts beeinflussen. So treten bei Rechtsgebundenheit Recht treten bereits in früher Ausübung auf das jedes einzelne in unanonymer Form einzeln einen Kreis seiner Wirkungsverhältnisse eröffnet. Die Resolution hat facultat gehabt, die kleinen Gebieten und mit den Quellen unserer Stadt Karlsruhe gleichbedeutend ist jetzt finanziell nicht mehr möglich es muss, um die Weisungsmöglichkeiten und dazu zu leben, von derartigen Erfahrungen mehr oder minder ausgenutzt die Belehrung jeder Staatsverwaltung bildet. Es wird nun da nur um ja deutlicher ersicht, wohin sich heute wieder unterwegs ist. Wohl erhalten teilweise Anklage vor Generierung in Lage und aufhaltensweise droht in jenen Kreisen, die am meisten durch die Resolutionen beeinflusst in Mitteleinschau gezogen waren. Einzigartige Verfolgung aber lebt, am Abgrund taumelnd, atavistisch. Von Menschen zu Menschen irgend vorhandenen Veranlassungen nahezu, ist das Charakteristikum unserer heutigen Welt.

**Edler, weicher Ton!
Friedensmäßiges Material!
Garantie!
Aerolat preiswert!**

Verkauf: Hentschel & Gräf, Dresden-A.
Schloßstraße 18
Fernspr. 13 432

Pianos - Johann Urbas